

Juli 1957 X



Den schönsten Erfolg des Jahres 1957 errangen unsere Hockey-Damen. Ein Moment aus ihrem Zwischenrundenspiel um die Deutsche Meisterschaft. Links Frl. Häuser

DUISBURGER  
TURN- U. SPORTVEREIN VON 1848/99



**Auf welchen Sport auch einer schwört,  
wir haben alles, was dazu gehört.**



DUISBURG-BEEK, ECKE MUNZSTRASSE

# Vereinszeitung

des Duisburger Turn- und Sportvereins von 1848/99 e.V.

als Manuskript gedruckt für unsere Mitglieder

Jahrgang 1957

Juli

Ausgabe 3

Vereinsanschrift: Postfach 329 Duisburg — Telefon: 7 05 67 Duisburg — Postscheckkonto: 1462  
Essen — Vereinsheim und Sportplätze: Margarethenstraße 26, am Stadion  
Schriftleitung: Paul Grandjean — Druck: Otto Hecker, Averdunkstraße 29

## BEWEGTE HERZEN . . .

### UNSER DANK AN SCHORSCH GEILENBERG

Just an dem Tage, da wir unserem verdienstvollen Vorsitzenden Georg Geilenberg zu seinem 60. Geburtstage zu gratulieren gedachten, war er — verschwunden. Niemand wußte wohin, viele aber daß er seinen wahrhaftig verdienten Urlaub angetreten hatte und solcherart allen Gratulationen auswich. Wir mußten unmittelbar nach seiner Rückkehr, eine kleine List anwenden um ihm sagen zu können was die ganze Vereinsfamilie bewegt, und fanden den Ausweg in der Ansetzung einer dringenden Hauptausschuß-Sitzung. Wir wußten, ihr würde er sich nicht entziehen. Denn, sein Verein geht ihm über alles. Schorsch kam denn auch und erlebte eine schlichte, aber von unverkennbarer Aufrichtigkeit getragene Feierstunde. Was ihm zu sagen uns drängte, dafür fand Ehrenvorsitzender Hans M o m m vortreffliche, alle Herzen bewegende Worte — und Geilenberg wiederum, daß er sein Letztes und Bestes noch gar nicht gegeben habe. Das war einmal mehr echt Geilenberg . . .

Was Hans Momm sagte? Wörtlich folgendes: „Wenn ein Verein wie der unsere stolz sein kann auf sein 110jähriges Bestehen, dann, möchten wir meinen, weil wir ein Verein sind der nicht nur den Leibesübungen dient sondern eine Gemeinschaft der Freundschaft darstellt. Sie ist im Laufe der Jahrzehnte gewachsen durch echten Geist des turnerischen und sportlichen Ideengutes. In dieser uns alle umschließenden Idee arbeiten wir schon seit Jahrzehnten zusammen, da der Sinn der Familie uns beherrscht; einer Familie die Freud und Leid miteinander teilt.

Heute, lieber Schorsch, wollen wir die Freude Deines 60. Geburtstages mit Dir teilen. Eine Freude ist es uns allen, Dir die herzlichsten Glückwünsche des ganzen Vereins

zu übermitteln. Du darfst Dich mit Genugtuung und Stolz daran erinnern, was Du geschaffen. Zurückblicken von Einst bis Jetzt, ist Erkennen dessen was Du geschaffen: aus der kleinen dreistubigen WSV-Geschäftsstelle im Mercatorhaus das heutige, herrliche WFV-Heim geschaffen zu haben, Freunde!, das ist sein Verdienst.

Und was hast Du darüber hinaus auch noch für unseren Verein getan! Für jede unserer elf Abteilungen, ob für die Turner oder Fußballspieler, Leichtathleten oder Handballspieler, Kanufahrer oder Fechter und die übrigen Sportarten, alle blühen, weil Du für sie ausnahmslos das gleiche Verständnis und die gleiche Liebe aufgebracht hast. Eine wirklich väterliche Liebe! Und deshalb durften wir unmöglich an Deinem Ehrentage

**A**llzeit fröhlich  
 ist gefährlich  
**A**llzeit traurig  
 ist beschwerlich  
**A**llzeit glücklich  
 ist betrüglich  
**E**ins ums andre  
 ist vergnüglich

## Der Sozialwart spricht

Es besteht schon wieder Veranlassung, auf die Fristen der Meldungen von Sportunfällen hinzuweisen. Nur Unfallanzeigen, die längstens innerhalb einer Woche nach dem Unfall eingehen, können so rechtzeitig weitergegeben werden, daß dem Verletzten keine Nachteile erwachsen. Eintragungen auf dem Schiedsrichterbericht oder dergleichen ersetzen keinesfalls die ordnungsgemäße Unfallanzeige.

Sportunfall-Meldeformulare sind bei den Begleitern und im Klubhaus zu haben. — Jeder Sportunfall ist außerdem immer der zuständigen Krankenkasse zu melden.

vorbeigehen, obschon Du, allen Ehrungen abhold, versuchtest, Dich denselben zu entziehen.

Nicht nur wir alle fragen, woher nimmst er die Schaffenskraft und wie hält er das alles aus. Diese Fragen stellen heißt auch, unseres Hauptvorsitzenden menschliche Qualitäten zu berühren. Das rüstige Geburtstagskind hat zwar eine rauhe Schale, unter der aber ein jähren empfindsames Herz schlägt. Er hat vielen Menschen geholfen; in unserem Verein und weit darüber hinaus. Und dafür, lieber Schorsch, danken wir Dir. Dank auch dafür, was Du der Jugend und damit uns allen gegeben hast."

Allen hatte Hans Momm aus den Herzen gesprochen. Reaktion und Beifall dokumentierten es; es war das die Sprache der Herzen.

Sichtlich unter dem Eindruck dieses schönen Erlebens stehend, meinte Georg Geilenberg: „Es mag scheinen, daß ich etwas getan habe. Ich sehe, was noch zu tun ist — was noch Neues und Schönes getan werden muß. Es ist ein Geschenk Gottes, 60 Jahre alt zu werden. 60 Lebensjahre aber dürfen keine Schranke sein. Ich werde noch mehr für den Verein schaffen und hoffe, daß es nach uns ein Teil Junge sein werden, die Fugmans Geist atmen und sein Werk fortsetzen werden.“

Welche Verehrung und Wertschätzung Georg Geilenberg sich erfreuen kann, das bezeugt am Tage seines Geburtstages nicht nur recht ausführliche Würdigungen seiner Verdienste in den Duisburger und westdeutschen Tageszeitungen sowie Fachblättern. Summa summarum kam dabei zum Ausdruck seine Offenheit, enorme Tatkraft für den Verband seinen Verein und die von ihm auf das ganze westdeutsche Sportleben unabhängig von Vorbild und Kritik ausgehenden Inspirationen in bestem Sinne.

P. Grandjean

## Unsere Jahreshauptversammlung

Wiederum einmütiges Vertrauen  
und außerordentlich viel Jubilare

Wenn Jahreshauptversammlungen den Charakter festlicher Ereignisse annehmen, so kann durch nichts besser Zufriedenheit und Vertrauen bekräftigt werden. Das war bei unserer diesjährigen Hauptversammlung der Fall. Die Berichte des Vorstandes und aller elf Abteilungen sprechen von einem der erfolgreichsten Jahre seit unserem Vereinsbestehen.

Mit Jubel wurde die Mitteilung des Vorsitzenden Georg Geilenberg aufgenommen, daß endlich die Beschlagnahme der Fugmann-Kampfbahn aufgehoben wurde ist. Damit war die Voraussetzung für die Anlage eines neuzeitigen Kinderspielplatzes, mit entsprechenden Spielgeräten, innerhalb der Grünanlagen der Kampfbahn erfüllt. Die Erstellung geht inzwischen ihrer Vollendung entgegen. Die Instandsetzung der Kampfbahn, infolge der Benutzung durch die Besatzungsmacht notwendig geworden, wird auf 60 000 DM veranschlagt.

In einem beifällig aufgenommenen Referat erhob Vorsitzender Geilenberg die Forderung, Turn- und Sportvereine nach dem Grundsatz der Demokratie, nach dem die Staatsgewalt vom Volke ausgehe, weitgehend zu unterstützen, wenn ihr Schwerpunkt auf der kommunalen Ebene liege; kurzum sie als eine Lebenswichtige Einrichtung für die Bürger der Stadt nicht nur anzusehen, sondern auch weitgehendst zu fördern und zu unterstützen. Andererseits könne nicht

deutlich genug betont werden, daß Organisationen ohne Vereine ebenso undenkbar seien, wie die Aufgabe der Organisationen ihre Vereine zu unterstützen.

Die Olympiasieger Michel Scheuer und Theo Kleine, sowie die Olympiafahrer W. Böhle und G. Schmidt wurden mit der Goldnadel ausgezeichnet. Die gleiche Ehrung wurde Joh. Heinr. Stocks, der 65 Jahre dem Verein angehört und ferner Willi Löhrr für seine 50 jährige Mitgliedschaft zuteil.

Vierzig Jahre gehören dem Verein an: H. Berns jr., K. Emmerich, Gg. Feierabend, Hugo Möhlig, P. Mordziol und Edwin Zieger. — Als Silberjubilare wurden Frau E. Althoff, Frau H. Brendjes, sowie Hans Klein, E. Lauterjung, W. Rudolph, W. Schilling, W. Schmitt, J. Trumpheller, K. Welsing und K. Wohlleben gefeiert. Der WFV zeichnete K. Becker, E. Diederichs, Egon und Wilh. Emperhoff, G. Hirschmann, V. Michels, A. Schmitz sowie Joh. Schmitz mit der goldenen Ehrennadel und elf weitere Mitglieder mit der Silbernadel aus. Der RTB, der jüngst schon Hans Momm mit der höchsten Ehrung bedachte, ließ Grete Meybach, G. Andriessen, F. Steinhoff und W. Koll den Ehrenbrief des Kreises überreichen.

So einmütig wie den Berichten zugestimmt wurde, erfolgte ohne jede Gegenstimme die Wiederwahl von R. Schröder (2. Vors.), K. Herzberg (Schriftführer), Fr. Risse (Kassenwart) H. Heuser (Platzwart) und der bisherigen Beisitzer auf weitere zwei Jahre. — Die JVH wurde eingeleitet durch einen außerordentlich beifällig bedachten Lichtbildvortrag M. Scheuers über die olympische Reise und die Erlebnisse der Duisburger Olympiateilnehmer in der Südsee, in Australien und Indien.

## WILH. ARNTZEN

Inhaber Friedrich Höfkes

DUISBURG

Niederstraße 20 — Telefon 2 12 31

Spezialwerkstatt f. Segeltuchverarbeitung

Anfertigung sämtlicher Segeltuchartikel

Lastwagenplanen, Markisen, Waggondecken



## Staatsgewalt geht vom Volke aus

In einem gut funktionierenden demokratischen Körper ist die untere Ebene das tragende Element und alle nachfolgenden Einrichtungen bis zur Spitze sollten nur Diener dieser unteren Ebene sein. In den Verfassungen der Demokratischen Länder steht deshalb oben an: „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“.

Übertragen auf unseren Verein bedeutet dies, daß alle entscheidenden Handlungen durch die Mitglieder bestimmt werden sollen. Unter Verein versteht man den Gesamtverein und nicht Teile des Vereins. Jeder Verein, ganz gleich wieviel Fachgebiet er einschließt, ist eine Einheit und muß als Einheit wirksam werden. Seine Einrichtungen und seine Mitglieder bestimmen zwar das gemeinsame Leben, aber nur der Verein als Ganzes kann dieses Vereinsleben gestalten und dem beabsichtigten Zweck dienstbar machen. Aus dieser Stellung heraus muß der Gesamtverein, auch die „Sportpolitik“ gegenüber der Öffentlichkeit bestimmt und einen entscheidenden Einfluß auf die Geschehnisse der Gesamtorganisation nehmen. Wenn so die untere Ebene funktioniert, dann sind die Wege zur Erreichung der gesteckten Ziele offen.

Die Stellung eines Turn- und Sportvereins im sportlichen Leben ist so überragend, daß man ohne weiteres behaupten könnte, daß Sportvereine auch ohne jede Organisation auskommen könnten. Der interne Sportbetrieb wie auch der Verkehr der Vereine untereinander, könnte auch ohne Organisation schlecht und recht vor sich gehen. Es wäre ein bescheidener Betrieb, aber es wäre möglich.

Organisationen aber sind nur möglich, wenn es Vereine gibt, die bereit sind, sich zur Förderung ihrer Angelegenheiten zur Organisation zusammenzuschließen. Solche Organisationen können also nur Einrichtungen sein, die den Verein dienen sollen, um gemeinsame Interessen besser fördern und wahrnehmen zu können. Einen anderen Sinn sollten unsere Organisationen nicht haben.

Damit wäre ich an dem Hauptgegenstand, einem Wunsche. Organisation und Staat sind nur Begriffe, die auf dem Papier stehen. Wenn beide aus irgendeinem Grunde verschieden wären, dann würden sie auch an der Existenz des Vereins und einer Kommune oder Stadt nichts ändern. Der Schwerpunkt unseres Vereinslebens liegt also auf der kommunalen Ebene. Wir sind Bürger unserer Stadt und haben deshalb auch aufgrund unserer Steuerzahlung die berechnete Forderung zu stellen, daß uns die Gemeinde, für die wir eine lebenswichtige Einrichtung für die Bürger dieser Stadt unterhalten, auch durch die Stadt nach besten Möglichkeiten hilft, genau so, wie die Stadt kranken und alten Männern durch die Schaffung von Krankenhäusern und Altersheimen hilft. Ich möchte diese kurzen Ausführungen unserer Jahreshauptversammlung vor ausstellen, weil ich der Auffassung bin, daß die Erziehung und Hilfe für die Gesundheit nicht nur eine Angelegenheit der Vereine mit ihren Ehrenamtstätigen ist, sondern auch der Träger der öffentlichen Ordnung. Die Gemeinde muß die sportlichen Einrichtungen durch Begünstigungen jeglicher Art zum Ziele haben. Ja ich möchte einmal die Entwicklung für unseren Sport sich anbahnen sehen, wie durch die Gemeinde den Vereinen die Sorge um die Gestaltung und Unterhaltung der notwendigen Plätze und Hallen aufgrund ihrer Größe beschafft und unterhalten werden.  
G. Geilenberg

## Freifahrt <sup>nach</sup> München Bombenbetrieb und Prachtstimmung bei unseren Turnern

Unsere Gemeinschaftsabende werden immer ausgesprochener zu Treffen der gesamten Turnerfamilie. Sie waren allein schon durch die Zunahme an Mitglieder und durch die feine Verästelung des technischen Betriebes notwendig; denn wo und wann sollte sich wohl eine so große Gemeinschaft einmal über alle gemeinsame Probleme aussprechen können? Dazu kommt die Besonderheit deutschen Turnertums, das sich ja nicht im Technischen erschöpft!

So war der Leitgedanke für den Abend am 11. Mai in der „Wilhelmshöhe“ so gewählt, daß er diesem Anliegen Rechnung trug. Drei Kurzfilme — „Methodik und Übung des Weitsprunges“, „Start und Ziel“ und „Die Spitzenleistungen im Melbourne-Jahr“ — versetzten alte und junge Mitglieder gleichermaßen. Erfreulich die ungewöhnlich hohe Zahl an Jugendlichen. Sie ist ein Beweis dafür, daß man die Jugend heute auch mit anderen Dingen als mit Rock'n Roll und Jazz fesseln kann. So eingebildet sind wir nämlich nicht, anzunehmen, daß sich bei uns die sogenannten Elite gesammelt habe. Es muß also an der Führung liegen. — Für die Vorführung sei Bruno Marcziniak bedankt.

Anschließend stellte der in der letzten turntechnischen Ausschußsitzung gewählte Festwart für das Deutsche Turnfest München, Trumppheller, in launigen Worten das Turnfest in München vor unsere Augen. Er sprach vor der Stadt und ihren Bewohnern, zeigte uns die Wege, auf denen er uns beide nahe zu bringen beabsichtigt, von der Notwendigkeit des Sparens, von Reisenmöglichkeiten und von künftigen Turnfahrten in die Bayerische Bergwelt. Für uns sprang heraus, daß von nun ab fleißig gespart, der Jahresurlaub entsprechend gelegt und auf die Beschaffung der

Kleidung jetzt schon hingearbeitet werden muß.

Der erste Rundbrief an die „München-Fahrer“ ist in den Händen der Beteiligten. Künftig wird der Festwart weitere absenden, in denen wir alles Wissens- und Beherzigenswerte erfahren werden. Hier sei noch einmal und dringlich an die Beantwortung der durch Heinrich Sträter gestellten Fragen erinnert. Ohne sie ist eine saubere Organisation eines Turnfestes von so riesenhaften Ausmaßen nicht möglich. — Eine Sammlung unter den Besuchern stärkte die Reisekasse der Jugend für München. — Hans Momstifteta dabei eine Freifahrt nach München und zurück für den pünktlichsten Wettkämpfer. Wer noch?

Auch das „Quiz“ stellt sich in den Dienst für München. Wer unter den Jugendlichen bis zum Frühjahr des Turnfestjahres die meisten Punkte ergattert hat, darf umsonst nach München fahren. Unter der Leitung von Bruno Marcziniak wurden dann schon eifrig Punkte gesammelt. — Hier einige Vorschläge für die Zukunft!

1.) Den drei Bewerbern müssen gesonderte Fragen aus verwandten Gebieten vorgelegt werden, damit es nicht zu Zwischenrufen kommt und die Entscheidung erschwert wird. 2.) Bei der Gestaltung müssen alle eingeschaltet werden, die zur Auflockerung beitragen können. (Klavier, Geige und Schifferklavier) 3.) Die Teilnahme soll sich nicht nur auf Jugendliche beschränken. Der Aufruf kann sonst quälend wirken. Tritt ein Jugendlicher an, unterliegt seine Leistung der Punktwertung für München. 4.) Bei der Auswahl des Staffes muß auch das Musische berücksichtigt werden. Turner- und Volkslieder wurden fleißig gesungen und durch unsere fleißigen Musikanten untermalt. Einen besonderen Dank an diese.

Ein Bekannter, der zufällig Besucher der „Wilhelmshöhe“ war, begrüßte mich und sagte: „Als ich den Gesang hörte, wußte ich, daß die Turner da sind.“ Fein, nicht? Im übrigen noch ein Hinweis. Der Saal in „Wilhelmshöhe“ faßt noch mehr Gäste! Wir vermiften einige der sonst Eifrigen.

## Hockey-Damen prima

Fünf prachtvolle Qualitätsbeweise

Der Verlauf ihrer Spiele um die Deutsche Meisterschaft

Es darf von einem wirklich glanzvollen Jahr unserer Damen-Elf gesprochen werden. Einmal mehr stand sie im Wettbewerb um die Deutsche Meisterschaft, einmal mehr schied sie in der Zwischenrunde aus. Nicht etwa weil ihre Partnerin besser, sondern weil der „Unparteiische“ es so wollte! Das sagt nichts gegen ihre Braunschweiger Freundinnen. Mitnichten! Schließlich war es Machenschaft des Schiedsrichters, der nicht nur bei allen Fachleuten sondern auch beim sachverständigen Publikum ein Prädikat fand, das wir in unserem Sprachgebrauch nicht führen. — Dennoch fühlt sie sich durch ihre übrigen überragenden Erfolge in etwa mit ihrem Schicksal versöhnt. — Was sich in jüngster Zeit ereignete, das hat nachstehend Gerd Hannen aufgezeichnet.

Ein ganzer Autobus, besetzt mit Spielerinnen, Schlachtenbummlern, alle erfüllt von gesundem Optimismus und von den besten Wünschen der Daheimgebliebenen machte sich auf die Fahrt nach Berlin. Hier erwartete unsere Mannschaft der „Abonnementsmeister“ der Viersektorenstadt, „Brandenburg“ Berlin. Wer die Nachkriegserfolge der Berlinerinnen verfolgt, stellt fest, daß sie es in jedem Jahr sehr weit brachten, einmal im Endspiel unglücklich verloren, und sonst fast immer unter die letzten Vier kamen. Das Spiel stand im Zeichen eines überlegen spielenden Sturmes der Berlinerinnen und einer Duisburger Hintermannschaft, die sich jeder Situation gewachsen zeigte. Hier wurde kein Zoll Boden verschenkt, hier gab jeder sein Letztes. Das war der Grundstock für den Sieg, der dann in letzter Minute aus einer schönen Einzelleistung fiel. Elf glückliche Duisburgerinnen lagen sich in den Armen.

Dieser glücklich errungene Sieg bildete die Überraschung der Vorrunde, während für die Sensation „Eintracht“ Braunschweig sorgte, die den Titelverteidiger und mehrfachen Deutschen Meister, die Würzburger Kickers mit 1:4 abschlug. Damit stand für die Zwischenrunde unser nächster Gegner fest.

Die Abt.-Leitung fand mit ihrem Vorschlag, dieses Spiel mit dem Club Raffelberg als Doppelveranstaltung aufzuziehen, Anklang bei unserem Nachbarklub. Unser Team zeigte gute Form und so sah man diesem Tag zwar mit viel Spannung aber auch mit viel Selbstvertrauen entgegen.

Das Spiel gegen Braunschweig endete leider mit einer großen Enttäuschung. Brachte es doch einer der beiden hessischen Schiedsrichter fertig, unsere Mannschaft dreimal in spielentscheidenden Augenblicken klar zu benachteiligen. Einmal als er eine Fehlentscheidung fällte, die zum einzigen Tor des Spieles führte und zwei eigene Tore wegen Abseits der Linksaussen nicht gab, obwohl beide Treffer aus halbreicher Position fielen. Die Enttäuschung der Mannschaft war riesengroß. Eine einwandfreie Niederlage und damit ihr Ausscheiden aus der Meisterschaft hätte sie ertragen; selbst wenn sie trotz ihres überlegenen Spiels durch einwandfreie Tore verloren haben würde.

Sie scheiterte jedoch lediglich an der Unzulänglichkeit des Unparteiischen, der schon vorher im Spiel der Raffelberger große Schwächen zeigte, und wegen seines Alters nicht die Konzentration und Konzentration aufbrachte unser Spiel einwandfrei zu leiten.



Das ist sie, unsere Damen-Elf. V. l. n. r.: Ingrid Kluth, Hanneliese Häuser, Magdalene Fuß, Ellen Nothelle, Christel Krieger, Lotte Söhns, Christa Gebhardt, Milly Rupp, Vordere Reihe: Marla Hannen, Helma Latte, Elfriede Susen

Zwischen diesen beiden Spielen nahm unsere Damenelf an dem glanzvollen internationalen Osterturnier von Uhlendorst Mülheim teil. Hier siegten sie gegen den belgischen Club „Daring“ Brüssel überlegener als es das 2:0 besagt. Das letzte Spiel dieser Veranstaltung brachte dann noch einmal einen unerwarteten Höhepunkt mit der Begegnung gegen die Stadtauswahl von Portsmouth. Das Spiel brachte unseren Damen nach mehr als einem Jahr mit 3:4 die erste Niederlage die ihre Ursache im Ausscheiden unserer rechten Verteidigerin fand deren Gegenspielerin auch prompt drei Treffer erzielte. Dieses Spiel schlug alle Zuschauer in seinen Bann, und Walter Lauer, Schiedsrichterboss des VHV und alter Hockeyexperte, traf mit seiner Fest-

stellung den Nagel auf den Kopf, als er mir sagte, daß dieses Spiel das Beste an Damenhockey brachte, was er seit vielen Jahren gesehen habe, einschließlich Länderkämpfen und Spielen der Verbandsmannschaften um den Eichenschild.

\*

Da unsere Vereinszeitung ja mehr sein soll als eine Augenblickslektüre sondern auch eine Chronik darstellt, sollen hier die Namen der Spielerinnen genannt werden, die jeder an ihrer Stelle nach Können und Veranlagung ihr Bestes gaben. In den geschilderten Begegnungen und in den Spielen um die Westdeutsche Meisterschaft vertraten die Farben unseres Vereins: Christa Gebhardt; Maria



## Sehnsucht unserer TTer:

Übungsräume,  
die als solche auch gelten können.

Angehende Trümmer sind keine Bleibe

Am Ende der Serie zeigt sich wiederum, von kleinen Abweichungen abgesehen, das schon seit Jahren gewohnte Bild. Drei Mannschaften (Damen, Herren A, Herren B) konnten in ihrer bisherigen Klasse verbleiben. Eine Mannschaft nämlich die Herren C, muß absteigen. Die nicht absteigenden Mannschaften nehmen untere Tabellenplätze ein, haben also keine Leistungen vollbringen können, die einen unbesorgten Ausblick auf die kommende Saison erlauben.

Es ist immer das gleiche Leiden: Unsere Spielerinnen und Spieler sind nicht unveranlagter als ihre Gegner. Lediglich die nach wie vor unbefriedigenden Raumverhältnisse verhindern einen erfolgsversprechenden Übungsbetrieb. Nachdem aus jahreszeitlichen Gründen die Räume der WFV-Sportschule nicht mehr zur Verfügung stehen, konzentriert sich alles auf die Turnhalle der

Hannen, Helmi Latte; Hanneliese Heuser, Elfriede Susen, Christel Krieger; Milly Rupp, Ellen Nothelle, Kikki Kluth, Lotte Söns, Magdalene Fuss, Inge Heuser und Eva-Maria Klucken.

Zum Abschluß der Saison nahmen Damen und Herren an einem Pfingstturnier bei Essen 99 teil, das durch die Teilnahme der beiden holländischen Klubs „Liberty“ Dongen und HC H u e n e n eine internationale Note fand. Gegen beide Klubs traten unsere Mannschaften an. Unsere Frauen bewiesen erneut was zu beweisen war. Sie waren allen Mitbewerbern klar überlegen, gewannen gegen SW Essen 3:0, gegen Huenen 5:1 und gewannen im Endspiel mit 4:0 das Turnier gegen Essen 99.

Der Terminkalender für die Saison

Johanna-Sebus-Schule und einen kleinen Raum im Schwimmstadion, den man gar nicht erwähnen mag, weil er als Übungsstätte schlechtweg unwürdig ist. Er zeigt deutliche Verfallerscheinungen, ist schmutzig und derart naßkalt, daß man kaum wagen kann, dort trainieren zu lassen, weil die Gefahr gesundheitlicher Schädigungen nicht auszuschließen ist.

Die Turnhalle der Johanna-Sebus-Schule, die uns an jedem Donnerstag (von 18 bis 22 Uhr) zur Verfügung steht, ist mit ihren 4 Platten überbelegt. Bei im Mittel 25 Üben pro Abend kommt jeder nur kurze Zeit an die Platte.

Der seit einigen Monaten verpflichtete Trainer gibt sich die größte Mühe, ist aber bei diesem Trubel außerstande, systematisch mit dem Einzelnen zu arbeiten. Eintretende Neulinge, die wärmsten Willkomm verdienten, werden unfreundlich angesehen, weil sie die Spielmöglichkeiten der alten Mitglieder weiter verengen.

Aus diesem Dilemma gibt es nur einen Ausweg: Übungsräume, die sachlich und zeitlich allen gerechtfertigten Ansprüchen genügen. Darum wartet wohl kaum eine Abteilung so sehnsüchtig wie die unsere darauf,

57/58 steht vor der Fertigstellung und weist neben alten befreundeten Klubs auch neue Namen auf. Prominentester Gegner ist die Damenmannschaft von Harvestehude Hamburg, die im März 58 mit unseren Damen auf der Anlage des Klubs Raffelberg die Schläger kreuzen.

An dieser Stelle sei noch einmal alle denjenigen gedankt, die sich durch tätige und finanzielle Mithilfe eingesetzt haben, daß es uns überhaupt möglich war, den Spielbetrieb in dieser Form durchzuführen, und uns insbesondere die Möglichkeit gaben, die Spiele um die Deutsche Meisterschaft durchzuführen. Unser Dank gilt besonders unserem Georg Geilenberg, dem Ehrenvorsitzenden unserer Abteilung.

G. Hannen

Klemens Möhlig o. H.

Dulsburg, Heerstraße 50 - Fernsprecher 20827

Elektro-Erzeugnisse für Industrie und Handwerk

Kauf Sportgerät bei

**WILLY**  
*Löhr*

mal ein

dann wirst Du bald Kanone sein

Darum kaufe nur bei

Willy Löhr, jetzt Beekstr. 6, Ruf 23333

Friedr. W. Schnürle

Stempel- und Metallwarenfabrik - Gravier- und Prägeanstalt

DUISBURG

Lennestraße 10-12 - Fernruf 20175

**Auto - Anruf Heinrich Loth**

vorm. Th. H. Friedrich

**Rufnummer 21331**

Tag und Nacht

**Duisburg - Mustfeldstraße 10**

Ecke Sonnenwall

**Heinrich Derksen**

**Straßen-,  
Tief- und Bahnbau**

Duisburg

Felsenstraße 55 - Fernruf 32040

daß die seit Jahren diskutierten Baupläne endlich zu Realitäten werden. Wie schön und wie förderlich für Sport und Kameradschaft entsprechende Räume sein können, erlebte die Abteilung am Wochenende vom 13. auf den 14. April d. J. Sie trug in den Hallen II und III der WFV-Sportschule in 3 Gruppen (Damen, Herren, Jugendliche) ein vereinsinternes Turnier, Jeder gegen Jeden, aus. Es gab prächtige Kämpfe, großen Ehrgeiz und vollen Einsatz. Was mir aber wichtiger scheint, es war ganz deutlich zu spüren, wie die schöne und gepflegte Schule ein Niveau und eine Atmosphäre schuf, die man sich immer wünschen möchte. Die sonntägliche Mittagstafel z. B., im Kreise vieler anderer Sportler, war noch lange Gesprächsthema in der Abteilung.

Ich möchte deshalb hoffen, daß wir bald im vereinseigenen Haus unseren Platz bekommen. Leistungen und Erfolge werden dann nicht ausbleiben.

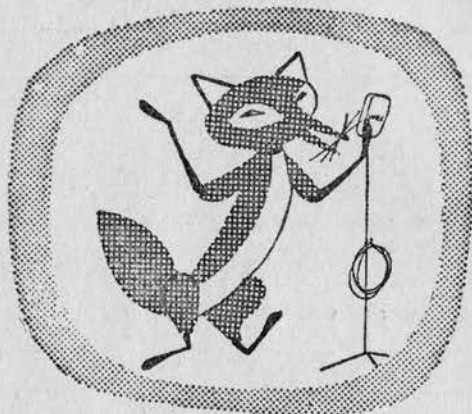
B. Mülling



„Exzellen! Einwandfrei gewonnen.“

„Danke! Bitte kein Wort darüber in unserer Vereinszeitung.“

„Bitte schön, schweigen wir weiter!“



... und bevor Sie Ihren Pelz kaufen...

überzeugen Sie sich von unserer  
Auswahl, Qualität, Preiswürdigkeit

**PELZ-Loch MODEN**

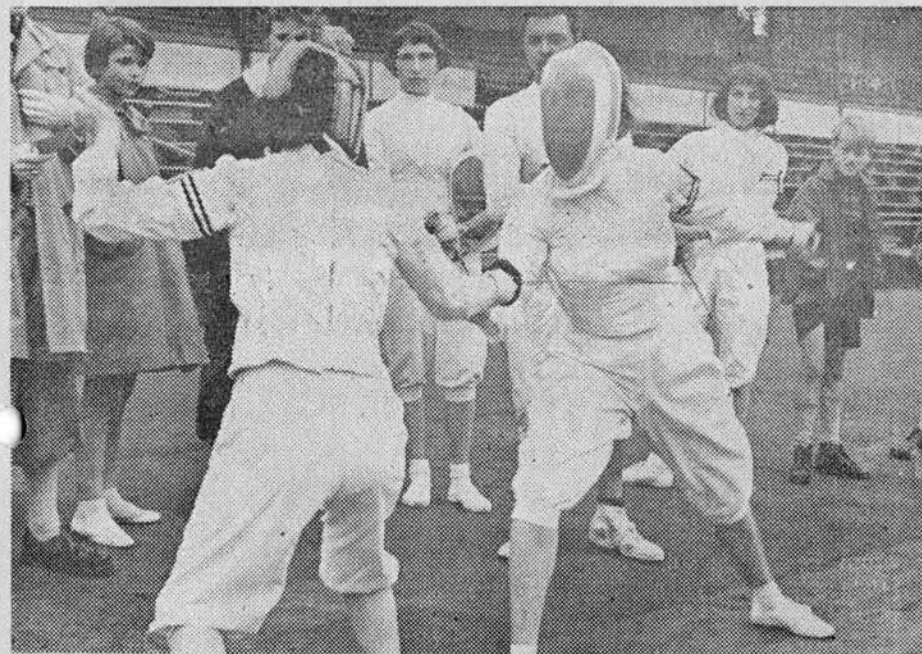
FRIEDRICH - WILHELM - STRASSE 77/79

## Unsere Fechter

drei Tage lang im Kreise mittel-  
deutscher Gäste

In den vergangenen Jahren hat die Fechtabteilung viele Turniere ausgerichtet, nationale wie internationale. Jedes dieser Turniere war, das kann man mit Fug und Recht behaupten, ein großer Erfolg. Aber noch kein Turnier ist in einer derartig herzlichen Atmosphäre verlaufen wie unser Vergleichskampf gegen die Sportgemeinschaft „Dynamo“ Karl Marx-Stadt (Chemnitz). Vom Augenblick der Ankunft unserer Gäste (am Freitagabend) bis zu ihrer Abfahrt (Montagmorgen) gab es so viel Freude und gegenseitiges Verstehen, daß die Zeit wie im Fluge verging. Leider konnten wir

in der kurzen, uns zur Verfügung stehenden Zeit unseren Chemnitzer Sportfreunden nur einen kleinen Ausschnitt unserer Heimatstadt zeigen. Doch war für sie der Stadtbummel am Samstagmorgen durch die Hauptgeschäftsstraße, der Innenstadt sicher genau so interessant wie die am Nachmittag stattfindende Hafenrundfahrt, welche sich bis an die Rheinbrücke Rheinhausen ausdehnte. Das Wetter war diesmal mit uns im Bunde und so konnte eigentlich gar nichts schief gehen. Und als wir uns abends zu einem großen Fechterstammtisch zusammenfanden, hatte man sich schon so kennen gelernt, daß man nur von einer Fechterfamilie sprechen konnte. Der Hammerschmied feierte unter Mitwirkung unserer Gäste fröhliche Urstände und ich bin geneigt zu glauben, daß man ihn auch im Chemnitz demnächst zu hören bekommt. Beim traditionellen „Mitternachtslied“



„Spitze Dinger.“ meinte die Jugend bei den Kreismeisterschaften der Fechterinnen, die Ute Steinfort vor Helga Brombach und Kläre Klimmeck (alle 48/99) siegreich beendeten. - Sven Godau gewann das Florettfechten vor Bernd Höhne und Horst Dian (ebenfalls alle 48/99).



unserer Abteilung hatten sich noch nicht viele verlaufen und nur der Gedanke an den eigentlichen Grund des Besuches, das Fechten am anderen Morgen, ließ uns in vorgerückter Stunde auseinandergehen.

Das Turnier verlief dann am Sonntag so, wie wir Fechter uns einen Freundschaftskampf wünschen. Es wurde hart, aber fair gekämpft und die sonst so oft durch Temperament oder Ehrgeiz hervorgerufenen Unstimmigkeiten gab es an diesem Tage nicht. Der große Festsaal des Hotels „Duisburger Hof“ gab den Kämpfen einen würdigen Rahmen. Trotz schönem Wetter, DSV-Spiel und Regatta, hatten sich eine große Anzahl Zuschauer eingefunden.

Tabelle Florett (Herren) 12 : 4 Siege für Chemnitz

Herter (Ch)	4/7	Eder (48/99)	0/20
Lehnert (Ch)	2/16	Kopp (48/99)	0/20
Lohse (Ch)	2/4	Marxen (48/99)	2/14
Ebert (Ch)	4/7	Muschiol (48/99)	2/18

Auch die Damenflorettkämpfe brachten uns eine Überraschung; sogar eine erfreuliche. Ging nämlich auch dieser Kampf als solcher für uns verloren, so war das Ergebnis doch besser, als wir erwartet hatten, zumal in letzter Minute noch für die erkrankte Ute Steinfurt Ersatz beschafft werden mußte. Beste Einzelfechterin war Fr. Kerstenhan („Dynamo“).

Tabelle Florett (Damen) 11 : 5 Siege für Chemnitz

Kerstenhan (Ch)	4/8	Horn (48/99)	0/16
Lohse (Ch)	2/13	Helmchen (48/99)	2/12
Schellhorn (Ch)	2/9	Meyer (48/99)	1/15
Maeser (Ch)	3/6	Weberbartold (48/99)	2/11

Beim Degenkampf, von jeher unsere Stärke, sah es schon besser für uns aus. Trotzdem mußte um jeden Sieg hart gerungen werden. Erst das letzte Gefecht zwischen Ebert und Andriessen jr. brachte die Entscheidung. Mit 4 Siegen und 11 erhaltenen Treffern wurde hier Andriessen bester Einzelfechter vor Herter und Ebert.

Tabelle Degen 9 : 2 Siege für 48/99

Herter (Ch)	3/12	Kopp (48/99)	2/17
Höhne (Ch)	0/20	Wolff, Bruno (48/99)	1/18
Lehnert (Ch)	1/19	Andriessen (48/99)	4/18
Ebert (Ch)	3/16	Muschiol (48/99)	2/17

Das Säbelfechten entschied wieder die SG „Dynamo“ für sich. Unserer Abteilung fehlte hierbei allerdings Wutz, welcher am gleichen Tage in Pforzheim unsere Farben bei den Deutschen Einzelmeisterschaften vertrat. Auch im Säbel dominierte Ebert, der mit 4 Siegen und nur 7 erhaltenen Treffern bester Einzelfechter vor Herter und Hans Wolff wurde.

Tabelle Säbelfechten 10 : 6 Siege für Chemnitz

Herter (Ch)	3/15	Schmitz (48/99)	0/20
Lohse (Ch)	2/16	Wolff, Bruno (48/99)	1/18
Lehnert (Ch)	1/17	Andriessen (48/99)	2/12
Ebert Ch	4/7	Wolff, Hans (48/99)	3/17

Nachdem wir den jetzt unseren Stammständer schmückenden Wimpel der SG „Dynamo“ gegen die für die Stadt Montan übliche Grubenlampe eingetauscht hatten, begann gegen 9 Uhr der Mannschaftskampf im Herrenflorett. Schon die ersten Durchgänge zeigten, daß wir es mit Gegnern von Format zu tun hatten. Hier waren es vor allem Ebert (2-facher DDR-Florettmeister und 3-facher DDR-Säbelmeister) und Herter (SG „Dynamo“), welche den Ton angaben und mit Abstand auch sieg- und treffergleich beste Einzelfechter wurden.

Im Gesamtergebnis siegte die SG „Dynamo“ Chemnitz mit 40 : 24 Einzelsiegen.

## Sportbekleidung und -Geräte

für die Jugend:

Jugend Fußballle Goldchrom . . . . . 16,80 DM

Adidas-Fußball-Stiefel . . . . . ab 19,90 DM

Fußball-Trikots – Hosen – Stutzen.

Herren- und Damen Pullover

sportlich und modisch in schönen Mustern

Trainings-Anzüge in vielen Farben und Mustern

Match-Beutel . . . . . ab 6,75 DM

Tischtennis – Tennis- und Federballschläger

## Sporthaus Holzhausen

Duisburg, Sonnenwall 55

Ruf 222 43

am Friedrich-Wilhelm-Platz

## Willy Christen

STUCKGESCHÄFT

Ausführung

sämtlicher

Innen- und

Außenputzarbeiten

D U I S B U R G

Mainstraße 24, Ruf 3 57 36



## Getränke-Becker

Alkoholfreie Qualitäts-Getränke

Markenbiere

Duisburg - Telefon 31821, 36244



Die Säbelkämpfe erfuhren am Nachmittag eine schöne Unterbrechung, als Oberbürgermeister Seeling persönlich den Gästen aus Chemnitz die Grüße der Stadt überbrachte. Die Abschiedsfeier im „Duisburger Hof“ brachte uns dann noch einmal alle zusammen. Es wurde viel erzählt, getanzt und gelacht, vor allem über die Sondereinlage unseres Sportfreundes Ebert, der uns als Clown Beweise seiner Gelenkigkeit und ruhigen Hand gab. Nach der gegenseitigen Überreichung der Erinnerungsgeschenke in Gestalt von Bildern mit Stadtansichten aus Chemnitz, bzw. Duisburg, blühte dann auch noch ein inoffizieller „Tauschhandel“ auf: die Vereinsabzeichen wechselten ihre Besitzer. Die Polizeistunde erst machte unserem Beisammensein ein gewaltsames Ende und brachte für manchen von uns schon die Abschiedsstunde, da es leider nicht allen vergönnt war, unseren Gästen am Montagmorgen ein letztes „Auf Wiedersehen in Chemnitz“ zuzurufen.

Ostern 1958 werden wir dieses Wiedersehen in Chemnitz feiern können, und ich hoffe, daß sich viele Abteilungsmitglieder an dieser Fahrt beteiligen werden.

Bleibt mir nur noch die Aufgabe, im Namen der Abteilungsleitung allen Mitgliedern der Fechtabteilung und vor allem auch den Eltern vieler Mitglieder den herzlichen Dank für ihre Mitarbeit und die wirklich hervorragende Betreuung unserer Gäste auszusprechen. Wir freuen uns, daß die junge Generation der Fechtabteilung mit diesem Turnier, bei welchem sie ganz auf sich gestellt war, den Beweis erbracht hat, daß sie trotz aller Unkenrufe keineswegs daran denkt, zu resignieren.

\*

Kurz noch die wichtigsten sportlichen Ereignisse in unserer Abteilung. Am 14. 4. erreichte Otto Kopp bei den Landesmeisterschaften im Degen mit Platz 12 die Endrunde. — Beim Internationalen Degenturnier in Bad Aachen am 5. 5. focht sich Klaus Eder bis in die Vorschlußrunde. — Bei den Rheinischen Jun.-Mannschafts-

meisterschaften am 18. 5. in Solingen konnten sich unsere Junioren im Degen gegen die starke Mannschaft der Universität Bonn nicht durchsetzen, wodurch ihnen der Aufstieg um die Teilnahme an den DMM verlorenging. In der Aufstellung Kopp, Eder, Muschiol, van Hasz und Klug errangen sie den 2. Platz. — Die Aufstiegs-kämpfe der Jugend und Kl. II waren für uns erfolgreich. Bei 16 Meldungen unserer Abteilung brachten von Altenessen mit nach Hause: in der Jun.Kl. II Ute Steinfort den 1.; Jun. Kl. I Annemarie Meyer den 4. und Helga Helmen den 5.; ebenfalls Jun.Kl. I Horst Jahn den 6.; Sen Kl. II Ute Horn den 1., Annemarie Meyer den 3. und Sven Godau den 2. Platz. — Am 2. 6. fanden in Pforzheim die Deutschen Einzelmeisterschaften statt. Edmund Wutz, der sich mit dem 6. Platz bei den Rhein.LM die Teilnahme an den Säbelkämpfen erworben hatte, schied hier in der Zwischenrunde aus, nachdem er mit Platz 1 aus der Vorrunde hervorgegangen war. In der Gesamtwertung erreichte Wutz den 15. Platz, war also von der 10er Endrunde nicht allzu weit entfernt. Wenn man die schlechten Trainingsmöglichkeiten in Betracht zieht, war dies für Wutz, der Abend für Abend als Fechtwart den Fechtbetrieb unserer Abteilung leitet, ein großer Erfolg. —

Zum Schluß noch, soweit bekannt, die nächsten Termine:  
14.7. Vaterländische Festspiele (Stadtmeisterschaften)  
28.7. Kaiserbergfest (Friesenkampf)  
27./28.7. Solinger Schwert

Egon Maibach

## Walter Emperhoff

Schneidermeister

DUISBURG

Neudorfer Str. 127 · Ruf 33579

## Josef Lammeritz

Feine Fleisch- u. Wurstwaren

DUISBURG-RUHRORT

Bergiusstraße 30 · Fernsprecher 43991

Bedachungsgeschäft

Gerhard

## Heidemanns

Ausführung sämtlicher  
Dachdeckerarbeiten

DUISBURG

Beekstraße 64 - Fernruf 20029



Sämtliche

**SCHREINERARBEITEN**

führt prompt aus

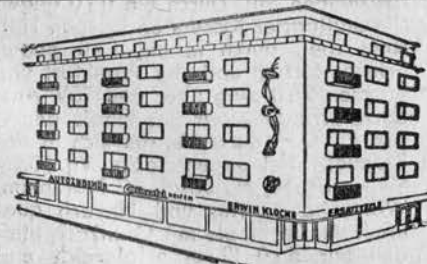
**Georg Köther**

Mechan. Schreinerei

Duisburg

Philosophenweg 15

Fernruf 22337



25

JAHRE

IM DIENSTE  
DER KRAFTFAHRT

**ERWIN KLOCKE**

DUISBURG, FRIEDRICH-WILHELM-STRASSE 57-59

RUF 20771

## Habt Dank, liebe Freunde!

„Wir vergessen Rheinfelden und die Schweiz nicht“

Unsere Fußball-Jugend in Rheinfelden ohne Gegentor Turniersieger Oberliga-Elf durch Frankreichs Sportminister geehrt

Nichts kann auf unsere Fußball-Jugend einen schöneren Eindruck gemacht haben als ihre große Pfingstreise zum III. Internationalen Fußball-Jugendturnier, das der VfR Rheinfelden arrangierte und in geradezu unübertrefflicher Art auszugestalten verstand. Geradezu bezaubert sind unsere Jungmannen sie finden nicht! genug Worte der Anerkennung über die Gastfreundschaft, Wartung, Sorgsamkeit und vielen Liebenswürdigkeiten, die ihre freundlichen Quartiergeber, die deutsche und schweizerische Bevölkerung, und nicht zuletzt Jugendleiter Fritz Schmidt und Vereinspräsident Direktor Otto Oehler allen zuteil werden liessen. Einstimmung sammelt sich ihre Anerkennung in dem Ausspruch „Wir vergessen Rheinfelden und die Schweiz nicht“. — Wir aber, die wir den begeisternden Erzählungen unserer Jungen lauschten, verspürten deutlich, was Prof. Dr. Glaser als Protektor, Stadtväter sowie Vereinsrepräsentanten über echte Sportfreude und Sportfreundschaft unseren Jungen in die Herzen legten. Das läßt uns schlicht aber aufrichtig sagen Habt Dank, liebe Freunde! Wir fühlen Verbundenheit!

Ein glänzender Auftakt nahm die elftägige Spielreise in Limburg (Lahn), wo der dortige VfR 07 sein 50jähriges feierte und aus diesem Anlaß unsere A1 Jugend zum Spiel einlud, das sie 3:1 für sich entschied. Gern folgten wir der Einladung des liebenswerten Bürgermeisters dieser idyllischen Stadt zur Besichtigung ihres berühmten Felsendomes und aller anderen Sehenswürdigkeiten. Seine und des Jubiläumsvereins ersten Vorsitzenden nette Begrüssung, waren nach lange Tagesgespräch auf der nun folgenden Reise über Worms-Karlsruhe-Freiburg nach Basel.

Der Donnerstag und Freitag vor Pfingsten brachte uns Ausflüge in das schweizerische Rheinfelden und nach Zürich. Wenn auch ein diesiger Himmel die Aussicht auf die Alpen nicht erlaubte, sahen wir doch recht

viel: das Denkmal Zwinglis, das Grossmünster, den herrlichen Züricher See und vor allen Dingen in die Herzen unserer neuen Schweizer Freunde. Auf allen Wegen war uns Freund Uhlig an das Herz gewachsen.

Das Turnier gewannen wir ohne jedes Gegentor in einem alle überraschenden Stil. Durch ein 0:0 gegen die Stuttgarter Kickers und gegen Holstein Kiel, durch je ein 1:0 gegen Schweinfurt 05 und FSV Frankfurt und unseren 2:0 Sieg über den TSV Ansbach, erreichten wir das Finale gegen den FC Grenzach, der sich in der Parallelstaffel gegen die Sp. Vg. Fürth, SC Karlsruhe, FC Basel, FC Pforzheim, Wormatia Worms und Lörrach qualifizierte. Im Finale mit Grenzach blieben wir 5:0 (2:0) erfolgreich und hatten damit für unsere süddeutschen Mitbewerber ein Sensationchen zustandegebracht.



Unsere Jugend beim Bummel durch das herrliche Zürich

Schließlich gab es noch ein Repräsentativspiel der elf besten Spieler aus allen Turniermannschaften gegen eine Kombination der Junioren von Säckingen und VfR Rheinfelden, das 1:1 endete.

Aus unserem Team wirkten dabei Torwart Ross und Mittelstürmer Pohl mit. Und dann erst die Geschenke! Keine Elf ging leer aus. Wir erhielten als Turniersieger elf Trainingsanzüge; Pohl außerdem als erfolgreichster Stürmer des Turniers ein paar Fußballschuhe und Ross, als bester Tormann von allen Turniermannschaften, ein Olympiabuch. Den Sonntag beschloß, auf schweizerischem Boden ein Bunter Abend mit vielen Solisten und Vortragskünstlern aus der Schweiz und Deutschland.

### Fest der Freundschaft in Paris, Jahreshöhepunkt

Unsere Fußball-Senioren kamen um die Gelegenheit, ihren vielen Freunden aus Paris, die während der Osterstage beim ASF Paris-Perreux erfahrene

Gastlichkeit an Pfingsten abgelten zu können. Die Franzosen mußten ab-sagen, da sie durch ihre unaufschieb-baren Finalspiele um die Amateur-meisterschaft Frankreichs engagiert waren. — Wir hoffen, unsere Freunde haben das Championat einmal mehr gewonnen; den Daumen haben wir ihnen jedenfalls gedrückt.

Gern denken wir an das Osterturnier in Paris zurück. Es brachte uns im ersten Turnierspiel gegen Red Star Champigny ein 2:2, nachdem wir 2:0 geführt hatten. Gulich und Scholten erspielten unsere Treffer. Weit schwerer hatten wir es gegen den ASF Perreux, mit seinem mehrfachen Nationalspieler Mustapha. Abels, Gulich (2:0) und Dorn (3:1) brachten uns zwar sicher in Führung, doch Perreux kam in einem erstaunlich starken Endspurt imponierend auf. Als Abels ein weiteres Tor errang, war an unserem 4:2-Sieg nichts mehr zu ändern und unsere Oberliga-Elf Gewinner der kostbaren Trophäe. Ausser-



dem wurden jedem unserer Spieler eine handflächengroße Plakette, die Frankreichs Sportminister gab, zur Erinnerung an dieses Fest der Freundschaft, wie es allseits mit Berechtigung genannt wurde, ausgehändigt. In der Tat, es war ein solches und für unser Team der Höhepunkt des Jahres! — Auf Wiedersehn, liebe Freunde, dort oder hier...

Unsere Reservemannschaft, ist, die ganze Vereinsfamilie freut sich darüber, Meister der KK geworden und spielt im kommenden Jahre in der Bezirksklasse. Damit gelang ihr, was ihr im Vorjahre versagt blieb. — Ein hübsches Gegenstück dazu bot unsere dritte Mannschaft: sie wurde souverän Meister und steigt in die zweite KK auf. Beiden Teams unsere Anerkennung. In der Abteilung gab es eine Veränderung insofern, als sie Heinrich Derksen zum Obmann wählte. W. Krabbe, H. Schäfer und E. Bender assistieren ihm. Willi Busch über-

nahm wieder das Training der Oberliga -Elf und leitet auch das Training der A und B-Jugend. P.G.



Und sie, unsere Handballspieler, trainieren eifrig, sie wollen sich, da sie recht fixe Allesportler sind, mit großem Aufgebot an der D.J.M.M. beteiligen. So sagt es Harald Strauß.



Die Jugend von Duisburg 48/99 mit ihren Freunden, diesseits und jenseits der Landesgrenzen in Rheinfelden. Mittlere Reihe links (in Zivil) Uhlig (Rheinfelden) und Pollert (Duisburg), die Betreuer.

HEINZ GEILING

# Geigei

am Kuhtor.  
Das Haus der Marken-Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile-Bereifung.  
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Jetzt: Am Buchenbaum 38

ALLES FÜR DEN SPORT

S P O R T H A U S

## Theo Schmidt

Mülheimer Str. 63 · DUISBURG · Ruf 35773

## Hans von der Heiden

Duisburg-Neudorf, Holteistr. 53

Fernruf Nr. 35436

MALEREI - ANSTRICH  
VERGLASUNG

## Heinrich Becks jr.

Duisburg, Hansastrasse

FERNRUF 33105

STRASSENBAU  
BAHNBAU  
TIEFBAU

Treff ● aller 48/99 bleibt das

*Klubhaus auf unserer Platzanlage*

mit seinem gemütlichen Aufenthalt.

KÖNIG-PILS - DAB-EXPORT

Gepflegte Küche, gute preiswerte Getränke, täglich geöffnet

Bernh. Körner und Frau

## Schilling & Momm

EISENHANDLUNG  
DUISBURG

Essenberger Str. 66 - Fernruf 20461/63

Liefert ab Werk und Lager  
Form-, Stab-, Band Eisen, Bleche und  
Röhren

## Rud. Vahrenkamp

1. Fa. August Krachten

Installationen, Zentralheizungen

Bauklempnerei

Duisburg, Siechenhausstraße 8

Fernruf 21071

## PAUL NOPPER

SCHNEIDERMEISTER

Duisburg

Junkernstr. 5-7 - Telefon 25316

Berücksichtigt

bei Euren Einkäufen  
unsere Inserenten!

## Leichtathleten

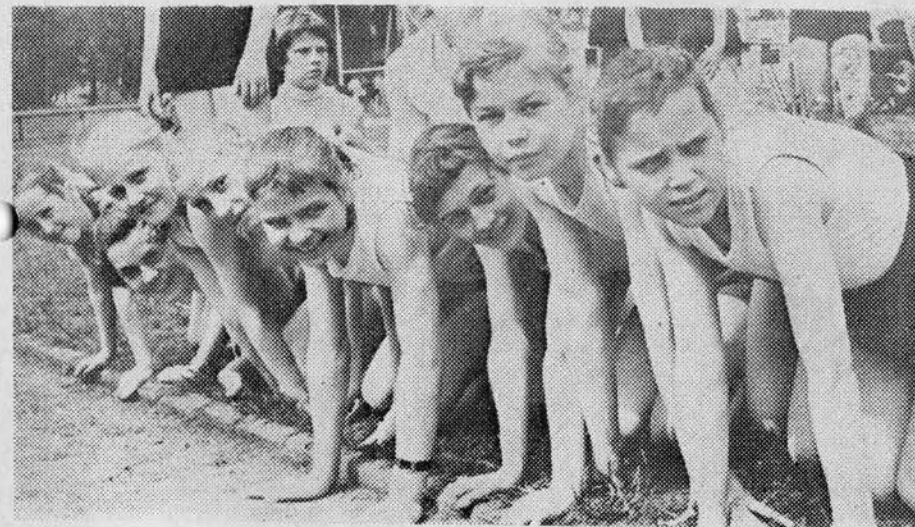
berichten  
über gute Anfangserfolge

Die ersten Wettkämpfe mit zum Teil guten Erfolgen liegen hinter uns. Bei den Bahneröffnungs-Wettkämpfen (28. 4. 57) in Mülheim-Ruhr, erreichte Inge Goertz im Hochsprung 1,50 m. Sie reihte sich mit dieser Leistung in die deutsche Bestliste ein. — Irmen konnte (1. 5.) in Bochum über 5000 m mit 15:38,8 Min. eine neue persönliche Bestzeit erzielen. — Die 4 x 100 m Staffel der männlichen Jugend erzielte in Oberhausen (4.5.) trotz ungünstiger Witterung die gute Zeit von 49,5 Sekunden. — Ein Klubkampf gegen Rheinhausen (18. 5.) wurde gewonnen. Bei dieser Begegnung stellte Klinkenberg im 1000 m Lauf mit 2:29,0 Min. die Vereinbestleistung ein. Der jugendliche Overmann lief in Mülheim-Ruhr bei ungünstiger Wit-

terung 11,4 Sekunden. — Beim hiesigen Polizei-Sportfest (25. 5.) im Stadion belegte unsere 4:100 m Staffel den 4. Platz mit 44,8 Sekunden. Die 4 x 400 m Staffel erreichte mit 3:25,9 Min. den 3. Platz. Am gleichen Tage verbesserte Irmen beim Internationalen Sportfest in Münster seine Bestzeit im 5000 m Lauf auf 15:22,8 Min. Unser 5. Frauen- und Mädelsportfest bewies seine jährlich zunehmende Bedeutung. Dieses Mal fanden sich sogar 400 Wettkämpferinnen ein. Alle waren mit großem Eifer bei der Sache. Auch die Organisation klappte, war sie doch von unserem Paul Küpper in bewährter Weise vorbereitet. Wir dürfen hoffen, daß dieses Sportfest eine bleibende Einrichtung bleiben wird.

Bei diesen Wettkämpfen erzielten unsere Frauen und Schülerinnen 3 erste Siege und 48 weitere Erfolge. Inge Goertz siegte mit 5,19 m im Weitsprung vor Z. Hirsch, die mit 5,04 m Dritte wurde. A. Schmidt blieb in der offenen Klasse im Kugelstossen mit 10,60 m Zweite und im Diskuswurf

Schnappschuß bei unserem aus ganz Westdeutschland besuchten V. Frauen-Mädelsportfest.





mit 35,90 m ebenfalls Zweite. Den Hocksprung gewann J. Geortz mit 1,48 und H. Lente wurde im Speerwurf mit 31,26 m Zweite. Bei den Nachwuchskräften B. Frenzel im Weitsprung (4,48 m) vor U. Schwarz (4,15 m). — Bei den Jugendlichen in Klasse A wurde D. Dietz im Hochsprung mit 1,40 m Zweiter.

Gewiß sind Zeiten und Weiten wichtig, aber nicht immer ausschlaggebend. Im friedlichen Wettstreit reißt die bessere Leistung den anderen mit und soll dadurch den gesunden Ehrgeiz fördern, aber nicht soweit, daß der Bessere glaubt, sich absondern zu müssen und alle möglichen Rücksichten erwartet. Er muß immer erkennen, daß er nur mit seinen Kameraden oder durch diese zu Erfolgen kommen

kann. Er ist deshalb auch diesen und seiner Mannschaft verpflichtet. Wir wollen hoffen und wünschen, daß dies alle erkennen. Killing

#### Wichmann lief 3:53,8!

Beim Internationalen des VfL Merkur in Kleve zeigte unser Mittelstreckler Wichmann zu Pfingsten eine vielversprechende Frühform. Gelang es ihm doch über 1500 m hinter den Engländer Hewfon und dem Barmer Weltrekordler Lueg sich als Dritter mit 3:53,8 Min. zu qualifizieren. Damit verbesserte er unseren Vereinsrekord. Auch Klinkenberg gefiel recht gut; er gewann den 800 m Lauf im 1:57,3. — Unsere Cissy Hirsch erreichte 5,07 m im Weitsprung.

## Hermann Strehle K.G.

Malerwerkstätten

TAPETEN · FARBEN · LACKE · GLAS

DUISBURG, WALLSTRASSE 42-46

Tel. 24910



HOTEL DUISBURGER HOF  
HAUS FÜR FESTLICHKEITEN

TELEFON 34581

## Prachtpokal für Schmidt's schöne „Helena“

Sie ist wirklich schön, und nicht nur das sondern auch ausserordentlich schnell, unseres lieben Fritz Schmidt stolze Windsbraut. Zu Pfingsten hat sie es auf dem Möhne-See erneut bewiesen. Alle in Nordrhein-Westfalen laufenden Boote der 7,5 qm Klasse gingen dort an den Start. Gesegelt wurde auf einem Rundkurs und bei guten Wetterverhältnissen. Schon im ersten Lauf war die „Helena“ bald allen anderen davongelaufen und schoß souverän nach 2:36 St. vor FJ Ostermann-KCHemer („Sorpesee“) und H. Jensen BKSG Essen („Oho“) mit sieben Minuten Vorsprung durch das Ziel. Mit 19 Minuten (!) Vorsprung beendete Fritz Schmidt vor Ostermann den zweiten Lauf in 2:38 Std. vor

H.J. Ostermann und im dritten Lauf beschloß Schmidt das Rennen in 2:43 sogar mit 23 Minuten Vorsprung vor W. Hoss-KC Hemer („Grömmen“) das Rennen. Das ist summa summarum 49 Minuten schneller als jedes andere Boot.

Damit hatte Schmidt mit seiner „Helena“ den Herausforderungspreis der Stadt Hemer gewonnen; übrigens ein Prachtpokal. — Die übrigen drei Boote von Duisburg, die der DKC stellte, endeten weit abgeschlagen im Felde: 6. D. Jansen („Spezi“), 9. H. Desch („Pontiac“) 10. R. Mehrhoff („Picco“). Zum zweiten Male hat damit ein 48/99er im Eigenbau Westdeutschlands schnellstes Boot erstanden lassen. Erstmals konnte sich dessen Friedel Grandjean rühmen, der 1932 seinen „Pirat“ baute (13 m) und auf der Wedau mit Busch (Ruhrort) gegen so starke Konkurrenten wie Jäger (Hamburg) und Kerkhoff (Ruhrort), die total beste und schnellste Zeit herausfuhr. P.G.

## Wiederum unsere „Helena“

Trotz Sturm und Braus und Wantenbruch

Einmal mehr kamen die „Piraten“ Westdeutschlands zusammen. Diesmal auf dem Baldeney-See in Essen, um die „Westdeutsche“ zu bestreiten. Zu ihnen gesellte sich der Bremer Erling („Nadine“). Es gab tolle Fahrten. Unser F. Schmidt mit seiner „Helena“ ging im ersten Lauf mit gut vier Minuten Vorsprung durchs Ziel. Ausgesprochen Schwerwetter beeinträchtigte den zweiten Lauf. Die Favoriten Schmidt und Erling reiften die Segel, fünf Boote kenterten, Erling erlitt in der zweiten Runde einen Ruderbruch und Schmidt mußte in der vierten Runde wegen Wantenbruch aufgeben. Jensen (Essen) gewann den Lauf. Allgemein wurde er, da er mit 30 Punkten vor dem 48/99er führte, als Sieger erwartet. Aber Schmidts „Helena“ holte im dritten Lauf durch gute Steuermannkunst ihres Eigner alle Verluste aus dem zweiten Lauf auf und beendete das Rennen siegreich vor dem Essener Rivalen.

Damit hatte der Duisburger die Regatta mit 94 Punkten vor H. Jansen (Essen) und FJ Ostermanns (Hemer) gewonnen. In sein Logbuch konnte er indessen nur eine inoffizielle „Westdeutsche“ eintragen, da die Regatta verbandsseitig noch nicht als Meisterschaft bestätigt wurde.

Mit viel Interesse erwarten nun die Segelfreunde, wie die drei Besten bei der Deutschen Meisterschaft in Lübeck (1. bis 11. 8.) abschneiden, zu der sie verbandsseitig gemeldet worden sind. Vielleicht brechen sie die norddeutsche Hegemonie. P. G.

## RICHARD LANGE

STAHL- UND METALLBAU · SCHLOSSEREI

Stahltüren und Tore

Feineisenkonstruktion

Schaufenster und Portalanlagen

Gitter und Geländer

DUISBURG-BUCHHOLZ, Gasteiner Str. 25, Telefon 71208

### Unsere Olympiasieger und Deutschmeister starten

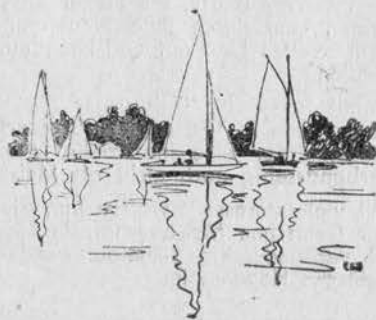
„Deutschlands erfolgreichster Kanuverein der Nachkriegszeit“, so stellt die Sportpresse fest, „startet wieder international“. Damit sind auch die Gerüchte widerlegt, die davon sprachen, unser Goldmedaillengewinner Michel Scheuer habe sich vom aktiven Rennsport zurückgezogen. Daß Michel Scheuer sich in erster Linie seiner Familie und seinem Beruf gegenüber verpflichtet fühlt und darum seine Starts nach Möglichkeit einschränkt, ist ihm „draußen“ leider falsch ausgelegt worden. Verkannt wurde auch seine ebenso vorbildliche Einstellung, durch freiwillige Startminderungen, seinen Klubkameraden vermehrte Chancen zu Erfolgen und Siegen einzuräumen!

Was kann mehr für den echten Sportmann Scheuer sprechen als alle diese Tatsachen?

Mittlerweile haben unsere Kanuten im Rahmen der Vaterländischen Festspiele bewiesen was zu beweisen war.

Sie gewannen alle Senioren-Rennen im Einer, Zweier und Vierer.

Der letzte Junisonntag sieht sie mit bester Mannschaft in Luxemburg beim Jubiläums-Turnier des Luxemburgischen Kanuverbandes starten. Partner ist die Elite aus Brüssel, Luxemburg, Gent, Paris und Basel. Ausgefahren wird ein Staffelfahren über 28 km mit Einern und Zweiern. Wechselweise fahren in diesem Rennen Theo Kleine/Lietz (im Zweier), sowie Sander, G. Schmidt, Sievert und M. Scheuer im Einer.



## Wenn Sie auf moderne Drucksachen Wert legen,

die Ihre Aufgabe, für Sie zu werben, erfüllen,  
dann lassen Sie sich bitte unverbindlich unsere  
Muster vorlegen.

*Buchdruckerei Ph. Michaeli*

Duisburg, Trautenaustraße 17, Telefon 21674



KRANZ- UND BLUMENBINDEREI  
FLEURO-P-Blumenspenden-Vermittlung

*Blumen-Schneiders*

Duisburg · Königstr., an der Hauptpost

Fernruf 35070

jetzt auch Mülheimer Straße 166-168

Fernruf 3 65 94

## Metzgerei Willi Schenkel

DBG.-WANHEIMERORT, IM SCHLENK 62

Führt Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren

Spezialität: Aufschnitt



Mach mal Pause



trink *Coca-Cola*

koffeinhaltig, köstlich, erfrischend!

## Schüssler o. H.

Fabrik für Arbeiterschutz- und Berufskleidung

Beekstraße 33 - DUISBURG - Telefon: 20134

## Ruhr-Hotel

INH. OTTO BECKER

Merkatorstr. 58 Telefon 2 36 41

Das Haus der Neuzeit und  
Gastlichkeit

Telefon in allen Zimmern

(Lift)



Aufrichtige

Glückwünsche

Folgende Altersmitglieder über 50  
Lenze feiern ihren Geburtstag  
im Juli

- 3. 7. 07 Karl Diegmann (50 Jahre!)
- 3. 7. 96 Karl Hering
- 3. 7. 04 August Massin
- 3. 7. 00 Fritz Schröder
- 5. 7. 03 Willi Stenhorst
- 5. 7. 96 Heinz Wiedenfeld
- 10. 7. 03 Karl Pappen
- 11. 7. 99 August Moll
- 15. 7. 07 Alfred Voigt (50 Jahre!)
- 17. 7. 96 Heinrich Klein
- 17. 7. 93 Ludwig Lambeck
- 19. 7. 06 Walter Koll
- 21. 7. 96 Frau Elli Holzhausen
- 22. 7. 06 Fr. Hedwig Wittkop
- 23. 7. 98 Rudi Vahrenkamp
- 25. 7. 00 Egon Emperhoff
- 27. 7. 97 Hubert Hammerschmidt
- 27. 7. 74 Heinrich Meissner
- 27. 7. 90 Arthur Teich
- 28. 7. 98 Herm. Arnesen-Solvang
- 28. 7. 01 Paul Pannicke
- 29. 7. 92 Willibald Grudzinski
- 29. 7. 82 Karl Niklas (65 Jahre!)
- 29. 7. 02 Heinrich Vahrenkamp (75 Jahre!)
- 30. 7. 89 Hugo Schneider
- 31. 7. 02 Willi Stöckmann

im August:

- 1. 8. 03 Paul Mordziol
- 1. 8. 04 Wilhelm Zinser
- 2. 8. 92 Arthur Schmitz (65 Jahre!)
- 4. 8. 99 Frau Martha Fischer
- 5. 8. 94 Alfons Epping und  
Peter Klein
- 11. 8. 86 Jakob Müller
- 13. 8. 01 Robert Homberg
- 15. 8. 04 Frau Hildeg. Vahrenkamp

- 15. 8. 00 Wilhelm Volkenborn
- 17. 8. 99 Josef Schmitz
- 18. 8. 07 Frau Hilde Dostulant  
(50 Jahre!)
- 19. 8. 96 Fritz Risse
- 19. 8. 02 Paul Cramer
- 21. 8. 96 Otto Küpper
- 22. 8. 88 Georg Feierabend
- 22. 8. 95 Wilhelm Scharfe
- 23. 8. 91 Karl Reus
- 24. 8. 86 Hugo Hunger
- 27. 8. 06 Frau Röschen Kalthoff

Vermählt haben sich unsere beiden  
Tennismitglieder Karl Bauer und  
Erika Keufer.

Ein Stammhalter ist angekom-  
men bei Walter Gollanek, also:  
Haddball-Nachwuchs, gell Walter?



„Komm mal nach vorn, Willi Krause  
und zeige uns an der Karte, wo Ameri-  
ka liegt!“

Willi tut es.

„Und nun, Kinder, sagt mir mal, wer  
Amerika entdeckt hat?“

Die Klasse einstimmig: „Willi Krause!“

## Vorbild der Treue:



Direktor Dr. Münkers 75. Geburtstag

Aus der Reihe unserer vielen Alterssenioren unserem lieben Freunde, DEMAG-Direktor Dr. Ing. Fritz Münker, am 29. Juni zu seinem 75. Geburtstag Glückwunsch und Freude aussprechen zu können ist uns allen umso mehr Bedürfnis, weil wir ihn wahrhaft als Vorbild der Treue verehren dürfen. — Seit Dr. Münker, ein Sohn des Siegerlandes, im Jahre 1908 als Ingenieur nach Duisburg kam und in die Firma Bechem und Keetman eintrat, schloß er sich unserem Verein als Turner an. In diesen nunmehr schon 49 Jahren Mitgliedschaft vertrat er stets den Standpunkt der Toleranz unter besonderer Betonung der Pflege aller Kulturfaktoren aus der Sicht seiner vielen beruflichen Auslandsreisen, die ihn weit in die Welt führten.

Sein Charakterbild rundet sich harmonisch durch sein Pflichtbewusstsein im Beruf, den er — in beneidenswerter Rüstigkeit — auch heute noch ausübt.

## Die gute Tat

In einer Zeit, in der so gerne Sensationen in den Vordergrund gestellt, gute Taten aber kaum gewürdigt werden, wird eine schöne sportliche Haltung aus dem Siegerland bekannt: Dort wurde bei einem Punktspiel der Kreisklassenvereine Wilnsdorf gegen Struthütten, ein Spieler des Platzvereins erheblich verletzt. Er mußte viele Monate das Krankenbett hüten. An einem der jüngsten Sonntage wurde nun ein Freundschaftsspiel der damaligen Gegner auf dem Platz des vorjährigen Gastvereins ausgetragen und der Reinertrag dieser Begegnung dem verletzten Kameraden zur Verfügung zu stellen.

Diese Gesinnung aller Beteiligten beweist, daß wahrer Sportgeist doch noch nicht ausgestorben ist. Es müßte nur viel mehr darüber geschrieben werden.

## Zahlt die Beiträge pünktlich!

Dieser Satz stand so manches Mal fettgedruckt in der Vereinszeitung. Er war für die Mitglieder des Vereins oder aber, besser gesagt, für die Angehörigen unserer Vereinsfamilie gedacht, die ihre Zahlungen über Postscheck oder Bank durchführen. Nehmt die Zahlungsbitte Euch besonders zu Herzen.

Am Ende jedes Quartals sollte jedes Mitglied mit seinen Beitragszahlungen auf dem laufenden sein. Sorgt also dafür — die es angeht — daß der Beitrag für das 1. Halbjahr 1957 bis Ende Juni 1957 restlos gezahlt ist. Ihr helft damit dem Verein, Eurer großen Vereinsfamilie und nicht zuletzt der Bearbeitung durch den Kassenwart. Oder glaubt Ihr, daß es reine Freude macht, laufend Beitragsrückstände anmahnen zu müssen? — Außerdem kostet das Geld, verlangt also unnütze Ausgaben, die gespart werden können. — Außerdem: Mitglieder mit Beitragsrückständen können nach § 6 Ziffer 1 der Vereinssatzungen ausgeschlossen werden.

Also: „Bringt Eure Beitragskonten bis Ende Juni in Ordnung!“

Risse, 1. Kassenwart

Gaststätte JOS. GUMMERSBACH

Duisburg-Hochfeld · Bachstraße 34  
Telefon 2 23 19

Billard-Saal Kegelbahn , Gesellschaftsräume

DRUCKSACHEN FÜR INDUSTRIE,  
HANDEL, HANDWERK, GEWERBE  
UND PRIVATE

OTTO HECKER

DUISBURG, AVERDUNKSTRASSE 29

RUF 3 06 34



Generalvertretung  
für Duisburg

Gebrüder Helmich

DUISBURG, Stresemannstr. 81

Fernsprecher 22359

Postfach 308



## Für unsere Jungen und Mädels

### Im Goldenen Buch verewigt Sie weilten 16 Tage in England

Wir hatten die Freude, zu den Auserwählten der westdeutschen Jugendauswahl (B-Jugend) zu gehören, die vier Spiele in England ausgetragen hat. Schon die Reise über Aachen-Lüttich-Brüssel-Ostende-Dover-London war ein unvergeßliches Erlebnis. In London wurden wir vom Englischen Fußballverband empfangen und in einem der größten Hotels, dem County, untergebracht. Schon nach kurzer Zeit empfanden wir, was englische Gastfreundschaft und Sportgeist ist.

In den ersten Tagen erlebten wir London und seine Umgebung. Wir sahen das Parlamentsgebäude, den Tower, Picadilly-Cirkus, Tower, Buckingham-Palast, die St.-Pauls-Kathedrale und Westminster. — Das nächste Ziel war Birmingham, Englands zweitgrößte Stadt in der auch unser erstes Spiel ausgetragen wurde. Plakate kündigten unser Spiel als Matsch der Schülermannschaft von Birmingham gegen Westdeutschland an. Vor 12 000 Zuschauern verloren wir, bei ungewohntem Flutlicht 0:1. Beim abendlichen Bankett wurde manche Freundschaft geschlossen. Wir tauschten Adressen, Bilder und Vereinsnadeln. Eine Besonderheit war es, daß wir uns auf Wunsch des

### Jemanden auf dem Strich haben

Das bedeutet im übertragenen Sinne, auf jemanden nicht besonders gut zu sprechen sein, ihn sich besonders kritisch unter die Lupe nehmen. Welcher „Strich“ kann gemeint sein? Der Jäger, der dem Vogelzug auflauert, sieht eine Vogelschar vorüberstreichen. Der Zug der Vögel ist identisch mit dem Strich. Was der Jäger so angestrengt spähend unter der Flinte hat, dem er auflauert, auf den er es abgesehen hat, läßt sich vergleichen mit jenem „Wild“, auf das wir es manchmal im Leben abgesehen haben, dem wir gleichfalls auflauern, und auf das wir anlegen, weil wir es auf dem Strich, auf dem Lauf unserer Flinte haben.



Oberbürgermeisters von Birmingham, in das goldene Buch der Stadt eintragen.

Unser nächstes Ziel war Swansea. Nach einem herrlichen Empfang brachte man uns in ein Hotel, das unmittelbar am Meer liegt. Wir bewunderten immer wieder die vorbildliche Organisation der Engländer. Neben Besichtigungen und Rundfahrten boten sie uns stets echte englische Küche. Das Spiel auf dem St. Helen's Ground in Swansea endete nach schwacher erster Halbzeit 0:0. Trotzdem waren wir recht erfreut, daß wir in unserem zweiten Spiel ein Unentschieden erreichen konnten.

Nach drei schönen Tagen an der See, fuhren wir mit dem Glasgow-Express zurück nach London. Diesmal wurden wir in einem Waldhotel in Woolwich untergebracht. Hier verlebten wir den Rest unserer Englandfahrt. Zwei Spiele standen uns noch bevor. Durch gute Trainingsmöglichkeiten konnten wir uns für die letzten Spiele ausgezeichnet vorbereiten. Von den englischen Begleitern erfuhren wir, daß diese beiden London-Auswahlen die stärksten in der Umgebung waren. Unser Lampenfieber stieg natürlich noch mehr, als wir von einer Fernsehübertragung hörten. Vor 10 000 Zuschauern begann ein Vergleich zweier von großer Spiellust begeisterter Mann-

schaften. Unsere englischen Freunde obsiegten mit 3:2. Tags darauf begleitete uns der Oberbürgermeister von London in die Schatzkammern, ein seltener Vorzug. In den vergangenen 14 Tagen hatte sich das Können der German-Boys so herumgesprochen, daß sich zu unserem letzten Spiel 15 000 Zuschauer einfanden. Der Wettkampf wurde von uns mit großer Hingabe bestritten. War es uns bislang nicht vergönnt, einen Sieg über die drei englischen Auswahlmannschaften für uns zu buchen, so wollten wir doch noch einmal beweisen was wir können. Es gelang, wir trennten uns 0:0. Nach dem Bankett hielten wir noch einen regen Gedankenaustausch und sahen dabei neben bekannten Fußballspielern viele Persönlichkeiten des

Englischen Schulfußballverbandes und der Stadt.

In einer Abschiedsrede, die Herr Dr. Erbach, unser Expeditionsleiter, hielt, dankte er den gastfreundlichen Engländern und versprach, beim Westdeutschen Fußballverband wieder alle Hebel in Bewegung zu setzen, um es möglich zu machen, daß im nächsten Jahr englische Mannschaften nach Deutschland eingeladen werden. Wir freuen uns schon heute auf das Wiedersehen mit unseren englischen Freunden.

Daß wir zwei aus dem Kreise Duisburg teilnehmenden Jungspieler dabei sein konnten, danken wir der guten langjährigen Trainingsmöglichkeit, die unser Verein uns bot.

Klaus Scholten  
und Peter Jäckel

### Mit dem Mantel der Liebe zudecken ...



Im altdeutschen Recht galt der Mantel als Symbol des Schutzes vor Verfolgung, so einer ein Unrecht begangen hatte. Im Schutze des Mantels einer Frau durfte er nicht angegriffen werden. Der Mantel wurde so zum Schutz durch Liebe, eben „der Mantel der Liebe“, wenn es galt, ein Unrecht ungesehen, eine Sünde vergessen zu machen. Auch unsere heutige Zeit kann den Mantel der Liebe und der Duldsamkeit nicht entbehren, der mildernd unsere kleinen Sünden zudeckt, um vergessen zu machen, daß wir allzumal Sünder sind, die des Schutzes und der Verzeihung bedürfen.

### Tiere die sich selbst verzehren

Allen Aquarienliebhabern dürften jene kleinen Süßwasserpolypen bekannt sein, deren organisches Leben voller Eigenleben ist. Das Leben dieser kleinen Geschöpfe ist außerordentlich zäh. Stülpt man ein Polypchen beispielsweise um wie einen Handschuhfinger, so daß man das Innerste des kleinen Lebewesens nach außen kehrt, was mit einigem Geschick unter dem Mikroskop möglich ist, so macht dem Tier das nicht im geringsten etwas aus. Schneidet man ihm die kleinen Fangarme ab, so beeinflußt dieser Vorgang ihre Lebensgewohnheiten nur sehr wenig. Es bilden sich die verlorenen Körperteile bald wieder neu. Schneidet man einem Polypen gar den Kopf ab, wächst aus dem Kopf ein neues Tierchen auf. Das Eigenartigste im Lebensprozeß dieser kleinen Lebewesen aber ist, daß sie sich bei langen Hungerperioden selbst auffressen. Sie nagen sich beispielsweise ihre Fangarme ab und verspeisen sie. Ihr Magenschlauch nimmt sie einfach auf. Da das Tier diese Arme aber zum Ergreifen seiner sonst üblichen Nahrung benötigt, läßt ihm die Natur nach einiger Zeit neue Arme und Gliedmaße wachsen. Das Tier verändert sich während dieser Erneuerung gar nicht einmal sehr. Es wird etwas kleiner, als es vorher gewesen ist.



## Anmeldungen

In den Vorstandssitzungen vom Mai und Juni 1957 sind folgende Aufnahmegesuche bestätigt worden:

### Fußball-Abt.:

Hermann Backhaus (fr. Duisburg 08), Werner Börgartz, Peter Flesch (fr. Lörsort Meiderich), Günter Model;

### Handball-Abt.:

Karl Eichhorn (Wiederaufnahme), Adolf Homberg, Hans Joachim Kühlen;

### Leichtathl.-Abt.:

Roger Reisreiter (fr. SVT Tegernsee), Herbert Kanzer (Wiederaufnahme), Horst Kraft, Bernhard Osterfeld, Hans Wirtz (fr. VfL Hüttenheim);

### Tennis-Abt.:

Wolfgang und Emmi Hainke, Karl Heller, Annemarie und Hildegard Koos, Benno Otte (fr. TSG Ulm 46),

### Tischtennis-Abt.:

Margarete Quasnik (fr. ETUS Wedau),

### Turn-Abt.:

Anni Dolf, Brigitte Engel, Gudrun Fischer, Vera Hageleit, Josef Koerner (fr. Castrop-Rauxel), Gerde le Comte, Else Michel, Ingrid Potthoff, Herbert Schmidt, Urda Schmuzler, Elisabeth Vockensperger, Ingeborg Zeibig.

## Gebr. Jung

BEERDIGUNGSANSTALT

Duisburg, Grabenstraße 61 — Telefon 3 17 12

## Herm. Lehnkering

G. M. B. H.

DUISBURG, VULKANSTR. 36

RUF 20845

Eisen - Bleche - Röhren

## Franz Paggen

Duisburg

Markusstr. 84 . Ruf 7 0524

AUSFÜHRUNG VON  
ZENTRALHEIZUNGEN  
WARMWASSER-VERSORGUNG  
UMÄNDERUNGEN  
REPARATUREN



Helfer bei der  
täglichen Arbeit

Horst E. **John**

ein Begriff

für

BURO-ORGANISATION

Duisburg

Am Buchenbaum 14, 1. Etage  
neben Haus-Kissling

Ruf: 2 04 82



Auf einmal will se'n sehr,  
nach **König-Pilsener!**

KONIG-BRAUEREI + DUISBURG-BEECK

SEIT GENERATIONEN

Möbel

VON

Bülles

- 1872 -

Während des Neubaues Kuhstraße



**D**

**ie**

**Brücke zum  
guten Einkauf  
führt  
mit Sicherheit  
zu**

**Fahning**

DAS KAUFHAUS AN DER BEEKSTRASSE  
IN DUISBURG

Zahlungs-Erleichterung durch eigenes Kredit-Büro

